

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1873**

144 (21.6.1873)

Deutschland.

Stuttgart, 18. Juni. In Folge des Beschlusses, den deutschen Reichstag im Oktober oder November dieses Jahres nochmals zu berufen, soll auch hier eine frühere Berufung des Landtags, als sie bisher in Aussicht genommen worden, beabsichtigt sein.

Berlin, 18. Juni. Sitzung des deutschen Reichstags.

Das Haus tritt in die 3. Beratung des Gesetzentwurfs betr. die Einführung der Reichsverfassung in Elsaß-Lothringen. — Abg. Krüger (Haberleben) tadelt die Art und Weise, in der man hier Gesetze macht.

Schulz (Heidelberg) befreit, daß Elsaß-Lothringen nach dem vorliegenden Gesetze in das Deutsche Reich eingeführt werde. Die Elsaß-Lothringer seien die Helden des Reichs.

Abg. Graf Lurberg glaubt, daß eine Aenderung in den Zuständen Elsaß-Lothringens schon in kürzester Frist eintreten könnte, wenn bei der Wahl zum Reichstag sich eine vernehmliche Stimmung kundgeben sollte.

In der Spezialdebatte werden §§ 1-5 ohne jede Debatte angenommen. — § 6 handelt von Intakttreten des Wahlgesezes in Elsaß-Lothringen und zwar zum 1. Jan. 1874.

Zu § 8 wiederholt Abg. Dr. Windthorst (Meppen) seinen gefaßten Antrags, das Dekretionsrecht des Kaisers und des Bundesrats nur bis zum 1. Januar 1876 zu gestatten.

Abg. Kom. Herrgott bittet um Ablehnung des Windthorst'schen Antrags, da man zu der Reichsregierung das Vertrauen haben könne, daß sie den Elsaß-Lothringern alle Rechte einräumen werde.

Es folgt 1. Beratung des Gesetzentwurfs betr. den nach dem Gesetze vom 8. Juli 1872 einzuweisenden Teil der franz. Kriegsschuldigung. Abg. Dr. Schölerer wünscht, daß das Reich neue Entfindungen auf dem Gebiete des Torpedowesens erwerbe.

Abg. Richter tritt dieser Ansicht entgegen. Er glaube, daß bereits genug Geld und zwar größtenteils zu militärischen Zwecken reserviert worden sei, und daß es daher an der Zeit sei, den Einzelstaaten die

Möglichkeit zu gewähren, einen Teil des Geldes zu produktiven Zwecken zu verwenden, überhaupt scheint ihm die Ansammlung von Schätzen für zukünftige Ausgaben mehr asiatischen als europäischen Zuständen zu entsprechen.

Berlin, 18. Juni. Wie verlautet, wird der Fürst Karl von Rumänien auf seiner jetzigen Reise nach Deutschland vorgewiesene am Rhein verweilen. In Berlin steht sein Besuch nicht zu erwarten.

An der Spitze der Kommission, welche auf der großen Wiener Ausstellung die Interessen der deutschen Abtheilung vertritt, steht jetzt der Regierungsrat Niederding aus dem preussischen Handelsministerium.

Einem amtlichen Nachweis über das deutsche Rhebereweisen zufolge besitzt Memel 96 Dampfschiffe mit 43000 Tonnen Tragkraft, Danzig 137 Schiffe mit 78000 Tonnen, Stettin 226 Schiffe mit 74000 Tonnen, Rostock 358 Schiffe mit 125000 Tonnen, Hamburg 402 Schiffe mit 190000 Tonnen, Bremen 260 Schiffe mit 240000 Tonnen.

Frankreich.

Paris, 18. Juni. In einer gestrigen Sitzung der vereinigten Kommissionen für die Heeresorganisation und für die Lieferungsverträge hielt der Herzog v. Audiffret-Pasquier eine neue Rede.

Es gibt in der Kriegsverwaltung zwei Kontrollen: eine, welche die Führung der Geschäfte täglich und stündlich überwacht, und eine andere, welche von außen durch Inspektionen geleitet wird. Wenn man über den Mangel an Kontrolle klagt, so meint man in der Regel die letztere, und der Eifer und die Rechthaltigkeit der lokalen Organe bleiben dabei ganz aus dem Spiele.

mit welcher sie im Kriegsfall mobil gemacht werden könnte, und erklärte es für einen Unfug, nur an Reformen zu denken. Wir aber die wir durch Unglück gezwungen sind, unsern Jähren zu: „Gedenken wir unserer Gefallenen, gedenken wir unserer Kinder! Legen wir mutig die lesternde Hand an. Ein Land ist seinem Verfall nicht nahe, so lange es den Mut hat, seine Fehler einzusehen, und die Energie, sie wieder gut zu machen.“

Die Kommission beschloß, die beiden Reden des Hrn. v. Audiffret-Pasquier logisch drucken und nach Möglichkeit im Publikum verbreiten zu lassen.

Das „Journ. officiel“ veröffentlicht die Ernennung des Barons Le Guay, bisherigen Präfecten des Departements Marne-et-Loire, zum Generalsekretär im Ministerium des Innern. Hr. Le Guay wird als solcher auch die Funktionen des bisherigen Unterstaatssekretärs übernehmen.

Vermischte Nachrichten.

Stuttgart, 18. Juni. An der letzten Sonntag hier stattgefundenen Fahnenweihe des Stuttgarter Kriegervereins nahmen Deputationen von nicht weniger als 35 auswärtigen Kriegervereinen von je 3 bis zu 80 Mann stark Theil.

Morgen wird Hof-Balletmeister Ambrogio von hier nach Baden-Baden abgehen, wo er, wie im vorigen Jahr, für eine Anzahl Balletvorstellungen engagiert ist.

Regensburger Blätter berichten von einer Marschübung der hiesigen Garnison, bei welcher die Truppe innerhalb 5 1/2 Stunden in voller Feldausrüstung bei einer Hitze von bis zu 23° R. einen Weg von 8 Poststunden zurücklegen mußte.

Karlsruhe, 17. Juni. In der Reihe der im Bibliographischen Institut in Hildburghausen erscheinenden Meyer'schen Reisebücher, unter denen das dreibändige Italien allgemein als der gediegenste und brauchbarste Führer in der deutschen Presse begrüßt wurde, ist nun auch ein Band für Wien erschienen.

Das Buch so spät kam, ist für seine jetzigen Käufer ein Vortheil, denn es enthält eine Menge von der Ausstellung herbeigeleiteten Einrichtungen u. dergl., die eben jetzt erst mitgetheilt werden konnten. Das glänzend ausgestattete und überaus übersichtlich geordnete Buch ist so recht geeignet, zu Hause mit Genuß studirt und dann als treuer Führer mitgenommen zu werden.

Aus Baden geht uns folgende Erklärung zu: Die Unterzeichneten sehen sich in Folge einer in Nr. 140 Ihrer geschätzten Zeitung erschienenen Korrespondenz aus Baden zu der Erklärung veranlaßt, daß das Kurorchester nur deshalb verweigert hat, die Tafelmusik bei dem Festmahle des ersten badischen Städtetags auszuführen, weil das Verlangen gestellt worden war, dieselbe unentgeltlich zu leisten.

